

Freitag, 22. September 2023, Werra Rundschau / Lokales

# Erfolgreiche Ära geht zu Ende

## Bogenschießen auf Kunststofftiere: Heinz Brand hat 19 Wettbewerbe organisiert

VON HARALD TRILLER



Mit Pfeil und Bogen, wie einst Robin Hood: Nach 19 Jahren beendet Heinz Brand aus Schwebda, hier vor einem 3D-Wildschwein-Kunststoffmodell, seine erfolgreiche Zeit als Organisator des Turnierwettkampfes. Foto: Harald Triller

**Schwebda** – Heinz Brand ist nicht nur seit 19 Jahren der umsichtige Initiator des groß angelegten Bogenschießwettbewerbes auf 3D-Kunststoff-Tiermodelle in Schwebda, sondern er ist auch selbst, wie er eindrucksvoll unter Beweis stellte, ein erstklassiger Schütze, der die verschiedenen Bogenarten in Perfektion beherrscht.

Von den ursprünglich 211 gemeldeten Teilnehmern haben bei der großen Hitze immerhin 182 den Austragungsort, das Gelände rund um die Schutzhütte am Schwebdaer Hausberg, gefunden und mit ihrem sportlichen Beitrag dieser Großveranstaltung einen würdigen Rahmen verliehen.

Der Wermutstropfen steht allerdings ganz am Anfang dieses traditionellen Events: „Es wird unwiderruflich der letzte von mir organisierte Wettbewerb dieser Art sein. Es muss Schluss sein, wenn es noch schön ist, und das ist jetzt der Fall“, begründete Heinz Brand seine Entscheidung auch vor dem Hintergrund, dass das Orga-Team auf fünf Mitstreiter geschrumpft ist und die vielen Aufgaben, die sich quasi über das gesamte Jahr verteilen, mit immer mehr Schwierigkeiten zu bewältigen sind.

Landrätin Nicole Rathgeber, die ihre Begeisterung allein schon über die Resonanz bei diesem interessanten Bogenturnier zum Ausdruck brachte, ließ ihre Überredungskünste sprechen, konnte aber auch Heinz Brand nicht zur 20. Auflage motivieren, seine Entscheidung hatte er in Absprache mit Ehefrau Beate getroffen, was bedeutet, dass nun eine erfolgreiche Ära zu Ende geht. Übrigens: Nicole Rathgeber besuchte die Veranstaltung ein zweites Mal und hat mit Oberschiedsrichter Harald Klement die komplette Wettkampfrunde per pedes absolviert, was die Veranstalter als löblich einstufen.

Insgesamt mussten die 34 mehrköpfigen Gruppen, die sich während des Schießens selbst kontrollierten und sogenannte Schießzahlzetteln ausfüllten, um später die Auswertung zu erleichtern, den abgegrenzten Rundweg auf einer Länge von sechs Kilometern mit den 34 Zielpunkten anlaufen, wo rund 90 3D-Tiermodelle ins Visier genommen wurden.

„Wir haben beim Wettkampf wieder alle wichtigen und denkbaren Sicherheitsmaßnahmen eingehalten, die Wertung nach den drei Kategorien Frauen, Männer und Jugendliche vorgenommen, die fünf Klassen Lang-, Recurve-, Hybrid-, Reiter- und Compoundbogen zugelassen sowie zusätzlich besonderen Gästen die Möglichkeit, mit dem Blankbogen zu schießen, eingeräumt“, zeigt sich Heinz Brand auch dankbar über die eingelegte Gedenkminute für einen jüngst verstorbenen Sportschützen aus Volkmarsen, der alljährlich in Schwebda teilgenommen hat.

Während Harald Klement die Auswertung vornimmt, ist es langjährige Tradition, dass sich alle Schützen auf dem Hof von Peter Thull einfinden und über die Distanz von 100 Metern sieben Pfeile in Richtung eines Bisons schießen und dafür 800 gesponserte Euros, ausgeschüttet nach Zielgenauigkeit, als Prämie bekommen.

Das Team um Heinz Brand überraschte die Sieger der Frauen- und Männerkonkurrenz mit regionalen Produkten und die Jugendlichen mit Pokalen. Auch der Bogenschütze aus Bengersiel, der mit seiner Ehefrau die weiteste Anreise zurücklegte, durfte sich als Wegzehrung über Rote Wurst und Eschweger Bier freuen.

Umgekehrt waren die Dankesworte an Heinz und Beate Brand ebenfalls mit Geschenken ausgelobt. Und ganz zum Schluss noch eine tolle Geste der Schützen, die auf den Bison zielten: „Sie haben fünf Euro für den finalen Schuss bezahlt und die dabei eingenommenen 400 Euro bekommt nun ein krankes Kind“, drückt der 71-Jährige auch bei seinem letzten Turnier seine Freude darüber aus, dass wiederum alles unfallfrei verlaufen ist.